

Empfehlenswerte
Obstsorten
für das Gebiet der
Landwirtschaftskammer
Weser-Ems

*

Herausgeber:

Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Abteilung Gartenbau

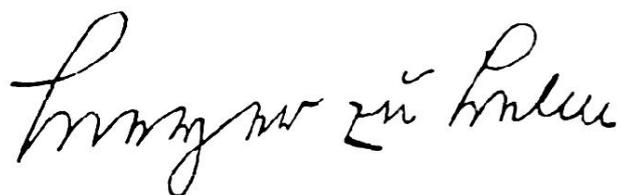
Bearbeitet von:

Dr. Günther Liebster, Obstbauversuchsanstalt Langförden

1950

Die vorliegende Sortenliste für Kern- und Steinobst wurde am 22. Oktober 1949 in Langförden von dem Unterausschuß „Obstbau und Baumschulen“ der vorl. Landwirtschaftskammer Weser-Ems aufgestellt. Sie enthält Grundsorten von allgemeinem Anbauwert für das gesamte Gebiet Weser-Ems und Gebietssorten, die in einzelnen Bezirken des Gebiets Weser-Ems besonders anbauwürdig sind. Möge die Sortenliste ihren Zweck erreichen, unseren Obstbauern und Landwirten bei der Neupflanzung von Obstbäumen helfend und beratend zur Seite zu stehen und so zu verhüten, daß Sorten angepflanzt werden, die in unserem Klima und Boden nicht gedeihen.

Der Präsident
der Landwirtschaftskammer Weser-Ems

A handwritten signature in cursive script, reading "Franz zur Lippe".

Oldenburg (Oldb), den 1. November 1950

Empfehlenswerte Obstsorten für das Gebiet Weser-Ems

I. Äpfel

Für Hoch-, Halb- und Niederstamm
(auf Sämlingsunterlage)

Für Buschbäume (auf Typen-Unterlage)

Grundsorten

für das gesamte Gebiet Weser-Ems

	Seite		Seite
Grahams Jubiläumsapfel	7	Dülmener Rosenapfel	7
Dülmener Rosenapfel	7	Schöner aus Boskoop	8
Jakob Lebel	7	Klarapfel	9
Krügers Dickstiel	8	Früher Viktoria	10
Schöner aus Boskoop	8	James Grieve	10
Roter Münsterländer	8	Biesterfelder Renette	10
Westfälischer Gülderling	9	Geheimrat Oldenburg	10
Bohnapfel	9	Goldparmäne	11
		Cox' Orangen Renette	11
		Zuccalmaglio	11
		Jonathan	12
		Ontario	12

Beachtenswerte Sorten

Graue Herbstrenette	12	Schöner aus Nordhausen	13
Schöner aus Nordhausen	13	Schöner aus Herrnhut	13
Altländer Pfannkuchen	13	Ananas Renette	13
		Roter Boskoop	14
		Freiherr von Berlepsch	14

Gebietssorten, zusätzlich zu den Grundsorten zu empfehlen

Für Hoch-, Halb- und Niederstamm
(auf Sämlingsunterlage)

Für Buschbäume (auf Typenunterlage)

Ostfriesland

	Seite			Seite
Groninger Krone	14		Groninger Krone	14
Ostfriesischer Striebling	15		Ostfriesischer Striebling	15

Emsland

Groninger Krone	14			14
Roter Papenburger	15		Roter Papenburger	15
Bramleys Sämling	15		Bramleys Sämling	15
Großherzogs Liebling	15		Großherzogs Liebling	15

Oldenburg-Nord

Reitländer	15			15
Gelber Osterapfel	15			
Großherzogs Liebling	15		Großherzogs Liebling	15

Oldenburg-Süd

Gelber Münsterländer	16			
Stern von Bühren	16			
Schöner aus Lutten	16			

Osnabrück

Externtaler	16			
-----------------------	----	--	--	--

II. Birnen

Für Hoch-, Halb- und Niederstamm
(auf Sämlingsunterlage)

Für Buschbäume (auf Quittenunterlage)

Grundsorten

für das gesamte Gebiet Weser-Ems

	Seite		Seite
Clapps Liebling	17	Clapps Liebling	17
Triumph aus Vienne	17	Triumph aus Vienne	17
Williams Christ	17	Williams Christ	17
Conférence	18	Conférence	18
Köstliche von Charneu	18	Gräfin von Paris	18
Herrenhäuser Winterchrist	18	Alexander Lukas	19
Gräfin von Paris	18		

Beachtenswerte Sorten

Dr. Jules Guyot	19	Dr. Jules Guyot	19
Bosc's Flaschenbirne	19	Madame Verté	20
Alexander Lukas	19		
Neue Poiteau	20		

III. Süßkirschen

Kassins Frühe	21
Schöne von Marienhöhe	21
Lucienkirsche	21
Große Prinzessinkirsche	21
Hedelfinger Riesen	22
Große schwarze Knorpel	22
Schneiders späte Knorpel	22

IV. Sauerkirschen

	Seite
Frühe Ludwigs	23
Schattenmorelle	23

V. Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen und Renekloden

Grundsorten

für des gesamte Gebiet Weser-Ems

Lützelsachser Frühzwetsche . . .	24
The Czar	24
Nancy Mirabelle	24
Wangenheims Frühzwetsche . .	25
Große grüne Reneklode	25
Graf Althans Reneklode	25
Hauszwetsche	25

Beachtenswerte Sorten

Oullins Reneklode	26
Bühler Frühzwetsche	26
Ontario	26
Emma Leppermann	27
Borssumer Zwetsche	27
Anna Späth	27

VI. Pfirsiche

Mayflower	27
Amsden	27
Madame Rogniat	28
Rekord aus Alfter	28
Kernechter vom Vorgebirge . .	28

Beschreibung

der in vorstehender Aufstellung genannten Obstsorten

I. Äpfel

Grundsorten für das gesamte Gebiet Weser-Ems

Sorte	Beschreibung
Grahams Jubiläums-Apfel	Reifezeit November bis Dezember. Englische Sorte. Mehr Wirtschafts- als Tafelapfel, gute Schau- und Marktfrucht. Stellt an den Boden keine hohen Ansprüche, darf nur nicht auf zu trockene Böden. Für Marsch- und Moorböden besser geeignet als die meisten anderen Sorten. Austrieb spät, Wuchs mittel bis stark, sperrig, Auslichten notwendig, Krone breit. Geeignet als Hoch- und Halbstamm, für Buschobstbau nicht edel genug. Ertragsfähigkeit früh, ziemlich regelmäßig, aber nicht sehr reich. Blüte spät, von kurzer Dauer, für spätfrostgefährdete Lagen zu empfehlen. Pollen gut. Frucht groß bis sehr groß, hoch gebaut, nach dem Kelch zugespitzt. Schale glatt, weißlichgelb bis gelb, sonnenwärts oft etwas rötlich. Fleisch locker, mit süßweinig säuerlichem Geschmack. Behält auch bei längerer Lagerung eine straffe Schale, ist aber für Kühlung ungeeignet. Frucht hängt nicht sehr fest, daher Windschutz erforderlich. Ziemlich unempfindlich gegen Schorf und andere Krankheiten. Auffallende Sortenmerkmale: Blätter umgekehrt schifförmig, mit rötlichem, metallischem Schimmer, Sommertriebe braunrot, um die Verlängerungstriebe stehen die letztjährigen Triebe quirlförmig angeordnet.
Dülmener Rosenapfel	Reifezeit Oktober bis November. Tafelapfel. Befriedigt mehr als Gravensteiner, von dem die Sorte abstammt. Ziemlich anspruchslos an Boden und Lage. Der Wuchs ist besonders anfangs stark, die Krone wird groß und breit. Für alle Baumformen geeignet. Die Tragbarkeit beginnt früh und ist regelmäßig. Frucht groß bis sehr groß, gelb, sonnenwärts rot gestreift. Geschmack gut, an Gravensteiner erinnernd. Die Frucht bleibt stets frisch und welkt nicht nach. Versandfähigkeit gut.
Jakob Lebel	Reifezeit Oktober bis Dezember. Französische Sorte, guter Wirtschaftsapfel. Geht in jedem Boden, sofern dieser genügend feucht ist. Auf zu leichten Böden tritt bald Erschöpfung ein. Verträgt noch höheren Grundwasserstand, doch werden in zu feuchten Lagen und bei Stickstoffüberdüngung die Früchte gern stippig. An die Lage anspruchslos, liebt Windschutz, da die Frucht nicht sehr fest hängt. Wuchs kräftig, Krone wird groß, breit und flach. In den ersten Jahren nach der Pflanzung ist durch zweckmäßigen Schnitt für ein hochgehendes Astgerüst zu sorgen. Nur für Bäume auf Sämlingsunterlage zu empfehlen, als Buschobst nicht edel genug. Ertragsfähigkeit früh, sehr reich, meist nur alle zwei Jahre fruchtbar. Blüte mittelspät, von langer Dauer, Pollen schlecht. Frucht groß bis sehr groß, plattrund, auf der einen Seite in der Regel höher als auf der anderen, unansehnlich. Schale gelblichgrün mit rot verwaschenen Streifen. Fleisch gelblichweiß, mürbe, saftig, von angenehmer Säure, ohne eigentliche Würze. Frucht welkt infolge fettiger Schale im Lager nicht, ist auch für Kühlung geeignet.

- Krügers Dickstiel** **Reifezeit November bis Februar.** Bei uns auch als „Woltmanns Renette“ bekannt. Namenlos als Jungbaum aus Mecklenburg; in Zeven (Hannover) entdeckt. Wertvolle Tafelsorte. An den Boden nicht sehr anspruchsvoll, befriedigt selbst noch auf sandigen Geestböden. Auf zu leichten Böden bleiben die Früchte zu klein, auf zu kräftigen und nährstoffreichen Böden werden sie gern stippig. Auf derartigen Böden kann man die Sorte noch auf Grünland, an Acker- und Wegränder und dgl. pflanzen. Austrieb spät. Wuchs stark, Krone wird groß und kugelig, bei zunehmender Tragbarkeit überhängend. Trägt vorwiegend an längerem Fruchtholz. Geeignetste Baumformen sind Hoch- und Halbstamm. Der Ertrag beginnt mittelfrüh, ist gut und regelmäßig, aber nie sehr reich. Blüte spät, kurz und widerstandsfähig, geeignete Sorte für Spätfrostlagen. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis groß, kugelförmig abgeplattet, mit dickem, sehr kurzem Stiel. Farbe grünlichgelb mit bläulichem Hauch, auf der Sonnenseite rot verwaschen. Geschmack hochfein, edel gewürzt. Versand erfordert Sorgfalt, da Frucht etwas druckempfindlich. Verlangt im Lager hohe Luftfeuchtigkeit, schrumpft sonst leicht. Sorte ist gegen Schorf verhältnismäßig widerstandsfähig, auch sehr krebsfest.
- Schöner aus Boskoop** **Reifezeit Dezember bis April.** Um 1878 von Ottolander, Boskoop (Holland), aus einem Nebentrieb der Wildlingsunterlage eines Apfelbaumes gewonnen. Wertvoller, bekannter Tafelapfel, sehr gute Markt- und Versandsorte. Gedeiht in jedem nicht zu trockenen Boden, verträgt viel Feuchtigkeit. Ungeeignet für Spätfrostlagen, da die frostempfindliche Blüte schon bei $-1/2^{\circ}$ C leidet. Austrieb spät. Wuchs stark, Krone wird sehr groß und breit, baut sich locker auf. Trotzdem starkes, regelmäßiges Auslichten sehr wichtig. Trägt am sichersten an langen Zweigen lockerer, natürlich gewachsener Kronen, d. h. an langem Fruchtholz. Geeignet für alle Stammformen auf Sämling, wenn als Busch, dann am besten in kräftigen, geeigneten Böden auf EM IX. Ertragsbeginn sehr unterschiedlich, an Hochstämmen mitunter schon nach 5–6 Jahren. Die mit Schöner von Boskoop unveredelten Bäume sind oft fruchtbarer als die am Wurzelhals okulierten. Die Ertragsfähigkeit ist gut, aber fast immer periodisch. Blüte mittel bis spät, empfindlich gegen Regen, Sturm und Frost. Pollen schlecht. Mischpflanzung mit gut befruchtenden Sorten unbedingt notwendig. Vom Schönen aus Boskoop gibt es zwei Typen: einen wertvolleren hochgebauten mit fein verteiltem hellzimmtfarbigem Rost und lebhaftem Rot, und einen flacheren farblosen (leicht zu verwechseln mit Coulons Renette). Frucht groß bis sehr groß, wenig Ausfall. Fleisch weiß-gelblich, saftreich, fein mürbe, von vorzüglichem, renettenartig gewürztem, kräftigem Geschmack. Frucht welkt kaum. Versandfähigkeit sehr gut. Frucht hängt fest im Wind; platzt leicht bei schroffem Witterungswechsel.
- Roter Münsterländer** **Reifezeit Dezember bis März.** Wirtschafts- und Tafelfrucht. In bezug auf Boden und Lage von großer Anbaubreite, beste Entwicklung jedoch auf gutem Lehm-boden. Austrieb spät. Wuchsstärke mittel bis stark. Baum bildet hohe, dichte, breite und sehr gesunde Kronen. Auslichten notwendig. Zweckmäßigste Baumform Hoch- und Halbstamm, für Busch nicht edel genug. Fruchtbarkeit beginnt ziemlich früh, ist meist regelmäßig mit gleichmäßig guter Fruchtqualität. Blüte spät, Pollen gut. Frucht rundlich bis eiförmig, Schale dunkelrot mit grünen bzw. gelben Grundtönen und Roststreifen sowie Rostpunkten. Fleisch gelblich, ab-

knackend, saftig. Frucht läßt sich sehr gut lagern und bekommt dann eine leuchtend hellrote Färbung. Spezifisch schwer und sehr fest für Versand. Mäßig schorf-anfällig, krebsfest.

Westfälischer Gülderling

Reifezeit Dezember bis April. Tafelfrucht. Keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage. Austrieb mittel bis spät. Wuchs mittelstark, Krone in der Jugend hochstrebend, später breit ausladend und überhängend. Bisher fast nur als Halb- und Hochstamm angepflanzt. Tragbarkeit setzt ziemlich spät ein und ist befriedigend. Blüte ziemlich spät, mittellang. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis groß, hochwalzenförmig gebaut. Schale grüngelb, Sonnenseite rot geflammt. Fruchtfleisch grünweiß, ziemlich fest, saftig. Geschmack gut. Versandfähigkeit gut, bei langer Lagerung werden Früchte mehlig und trocken. Frucht hängt fest im Wind. Baum und Frucht allgemein gesund.

Bohnapfel

Reifezeit Januar bis Sommer. Rheinischen Ursprungs. Wirtschaftssorte. Liebt schweren, genügend feuchten, aber nicht nassen Boden, gedeiht aber auch in leichten Böden, nur bleiben dort die Früchte klein. Noch für die rauhesten Lagen brauchbar. Austrieb spät. Baum zeigt kräftigen, schlanken Wuchs, Krone hochkugelig, geschlossen, auch ohne viel Schnitt. Baumform nur Halb- und Hochstamm. Tragbarkeit beginnt spät, ist dann aber sehr reich und kehrt alle zwei Jahre regelmäßig wieder. Blüte spät, unempfindlich und von langer Dauer. Pollen schlecht. Frucht mittelgroß, walzenförmig. Schale grün, auf der Sonnenseite streifig gerötet, oft mit weißlichem Duft. Fleisch grünlichweiß, anfangs sauer, zum Frühjahr hin saftiger, mürbe und wohlschmeckend. Frucht ist sehr fest im Fleisch und verträgt rauhe Behandlung beim Versand. Frucht außerordentlich windfest, sehr guter Straßenbaum. Die Sorte ist relativ schorffest, leidet aber gelegentlich, in zu schwerem, tonigem und in sehr leichtem, sandigem Boden, unter Krebs.

Klarapfel

Reifezeit August. Stammt aus den baltischen Provinzen Rußlands. Tafelapfel, wertvolle Frühsorte. Bodenansprüche mäßig, nicht zu arm und trocken, windgeschützte Lage erwünscht, da die reifende Frucht leicht fällt. Austrieb mittel. Wuchs mittelstark, aufrecht, hochkronig. Trägt an kurzem Fruchtholz. Verlangt regelmäßigen Rückschnitt, um Verzweigung zu erhalten. Geeignet für alle Baumformen. Unterlage EM IX zu schwach. Die Tragbarkeit beginnt schon früh, ist sehr reich und regelmäßig. Blüte früh, kurz, frostempfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß, hochgebaut. Kalvillartige Rippen ziehen sich vom Kelch aus bis zur Mitte der Frucht. Mitunter tritt eine schärfere Kante besonders hervor. Schale grünlichweiß bis weißgelb, mit wachsartigem Überzug und großen grünen Punkten, die in der lagerreifen Frucht hell erscheinen. Fleisch weiß mit leicht grünlichem Schimmer, locker feinkörnig, von würzigem, feinsäuerlichem Geschmack und köstlichem Duft. Muß mehrmals durchgepfückt werden. Bei Ernte und Versand ist größte Sorgfalt notwendig, da die Frucht sehr druckempfindlich ist. Lagerfähigkeit nur 2—3 Wochen, dann wird die Frucht mehlig. Sorte ist schorffempfindlich und wird gern vom Krebs befallen, besonders auf schweren Böden. Zum beschränkten Anbau immer zu empfehlen.

Früher Viktoria

Reifezeit August bis September. Englische Sorte, die in England an die Stelle von Lord Grosvenor getreten ist. Wirtschaftssorte. Gedeiht in jedem guten Apfelboden, der genügend nährstoffreich ist. Austrieb früh, Wuchs mäßig, Krone bleibt klein. Fruchtholz lang. Besonders für Buschobstbau zu empfehlen, auf guten Böden EM II und IV, auf geringeren I, XI oder XVI. Auf EM IX zu frühe Erschöpfung. Ertragsfähigkeit sehr früh und sehr gut. Sorte muß ausgedünnt und bei der Ernte durchgepflückt werden. Blüte früh und widerstandsfähig. Pollen sehr gut, besonders erprobt für Cox' Orangen-Renette. Frucht mittelgroß, zum Kelch hin etwas zugespitzt. Farbe hellgelb, selten leicht gerötet. Geschmack nicht vielsagend. Haltbarkeit wie bei allen Frühsorten beschränkt. Versandfähigkeit gut. Der Wert der Sorte liegt in der Verwendung als Pollenspender und in der Reifezeit zwischen Klarapfel und James Grieve.

James Grieve

Reifezeit September bis Oktober. Heimat Edinburgh, Schottland. Tafelapfel. Herbstapfel ersten Ranges. Verlangt guten Boden, am besten kalkhaltigen Lehmboden, und gute Ernährung. Liebt geschützte Lage. Austrieb mittelfrüh. Wuchs anfangs kräftig, später mäßig. Baum allgemein kurzlebig. Verjüngung von Zeit zu Zeit zweckmäßig. Krone breit wachsend, doch insgesamt klein. Fruchtholz mittellang. Geeignetste Baumform Busch, auf EM IX zu fruchtbar und bald erschöpft. Ertragsfähigkeit früh, gut und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, langsam verlaufend. Pollen gut. Frucht mittel bis groß, hochgebaut. Schale glatt, geschmeidig, glänzend, etwas fettig. Farbe leuchtend gelb, kirschrot verwaschen, geflammt und gestreift. Fleisch gelblichweiß, saftig, gut gewürzt, mit feiner weiniger Säure. Durchpflücken zweckmäßig. Frucht nicht sehr sturmfest. Versand gut, Lagerfähigkeit begrenzt. Leidet oft unter starkem sommerlichem Fruchtfall. Frucht verhältnismäßig schorffest. Auf zu nassen und schweren Böden Krebs, etwas Blutlaus.

Biesterfelder Renette

Reifezeit Oktober bis November. Vermutlich aus Goldrenette von Blenheim entstanden. Tafelapfel. Wünscht guten Boden und warme Lage. Austrieb früh. Wuchs kräftig, Krone breit, später hängend, robust und gesund. Fruchtholz mittellang. Geeignet für Buschobstbau, aber auch für Baumformen auf Sämlingsunterlage. Ertragsfähigkeit früh, sehr gut, regelmäßig. Blüte mittelfrüh. Pollen schlecht. Frucht mittel bis groß, rundlich abgeplattet, leuchtend gelb, an der Sonnenseite rot gestreift. Fleisch gelblich, saftreich, mit edelwürzigem Wohlgeschmack. Windfest. Für Versand etwas empfindlich, Lagerfähigkeit begrenzt. Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge in zusagenden Verhältnissen gering.

Geheimrat Oldenburg

Reifezeit Oktober bis Dezember. 1817 in der Höheren Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim aus Minister von Hammerstein \times Baumanns Renette entstanden. Tafelapfel. Beansprucht gute, genügend feuchte Apfelböden, gute Düngung und möglichst warme, geschützte Lage. Wuchs anfangs stark, später mäßig, sparrig, breitkronig. Seitentriebbildung unregelmäßig. Austrieb der Augen mangelhaft. Geeignet für alle Baumformen. Auf EM IX zu schnelle Erschöpfung. Tragbarkeit beginnt früh, ist sehr gut und regelmäßig. Trägt oft schon am einjährigen Holz. Für Ausdünnen des Behangs dankbar. Blüte

früh, von langer Dauer, mit auffallend roten, kleinen Blütenblättern. Pollen gut. Frucht mittelgroß, hochgebaut. Schale dünn, geschmeidig, fest, bei längerem Lagern fettig. Farbe gelb, zum Stiel hin mehr grünlich, Sonnenseite schön blutrot bis bräunlichrot verwaschen und marmoriert, mit dunkleren Streifen durchsetzt. Geschmack eigenartig gewürzt, etwas reichlich süß bzw. parfümiert, Säure schwach. Versand gut, Haltbarkeit begrenzt. Nicht sehr windfest. Etwas Schorf, auf nassem Boden Krebs.

Goldparmäne

Reifezeit Oktober bis Januar. Alte englische Sorte. Tafelfrucht. Verlangt gute, nährhafte Böden. Auf trockenen, warmen Böden viele kleine, unansehnliche Früchte, versagt auf zu feuchten schweren Böden. Austrieb mittelfrüh. Wuchs bis Beginn der Tragbarkeit kräftig, dann nur mäßig. Kronenform hochkugelig bis stumpfpyramidal. Fruchtholz kurz. Ältere Bäume verlangen verjüngenden Schnitt des Seitenholzes, der aber nicht in plötzlichen starken Eingriffen bestehen soll, sondern in alljährlichem mäßigem Rückschnitt des versagenden Seitenholzes, das dadurch immer lebenskräftig bleibt. Besonders für intensive Buschobstkultur zu empfehlen. Am ertragreichsten und von edelster Qualität wird die Sorte auf EM IX. Die Tragbarkeit ist früh, groß und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, langsam verlaufend, widerstandsfähig. Pollen sehr gut. Frucht mittelgroß, hochgebaut, grünlich bis goldgelb, mit orange- und karmesinfarbenen Streifen und rot verwaschen. Fleisch weißgelblich, fein abknackend, renettenartig gewürzt und süß, wenig saftreich. Nicht zu spät pflücken, da Früchte sonst mehlig werden. Versandfähigkeit gut. Für Kühlagerung ungeeignet. Hängt fest im Wind. Anfällig gegen Schorf, Blutlaus, Blattlaus, Obstmade. Auf nicht zusagenden Böden Spitzendürre, Krebs und Frostschäden.

**Cox' Orangen
Renette**

Reifezeit November bis Januar. Englische Sorte, Sämling von Ribston Pepping. Edelste Tafelsorte. Verlangt kräftigen, nährhaften, nicht zu trockenen, guten Apfelboden. Bei Mangel an Nährstoffen vorzeitige Erschöpfung. Austrieb mittelfrüh. Wuchs mittelstark. Krone kugelförmig. Verjüngung bei nachlassender Triebkraft erforderlich, auch am Seitenholz, wie Goldparmäne. Möglichst nur Intensivkultur auf EM IX, für geringere Standorte EM II und IV. Fruchtbarkeit setzt früh ein, ist groß und regelmäßig. Blüte ziemlich spät, lange andauernd. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis klein, stumpfkegelförmig, regelmäßig. Schale grüngelb bis goldgelb, sonnenwärts ziemlich lebhaft gerötet. Fleisch gelblich renettenartig, mürbe, saftig, edel und voll gewürzt, von ganz eigenem Aroma. Für manchen Geschmack fast zu süß. Für Ausdünnen des Fruchtbehanges dankbar. Windfest. Nicht unter 2° C lagern, sonst Fleischbräune. Für Versand gut. Absatz sehr gut, erzielt die höchsten Preise. Schorfanfällig, etwas Blutlaus, Krebs auf ungeeigneten Böden. Empfindlich gegen Spritzmittel, besonders Kupfer und Bleiarzen. Laubfall auf trockenen Böden.

Zuccalmaglio

Reifezeit November bis März. Züchter D. Uhlhorn, Grevenbroich (Rheinland). Ananasrenette × Purpurroter Agatapfel. Tafelapfel. Verlangt guten, nicht zu trockenen, nährhaften Boden. Austrieb spät. Wuchs anfangs kräftig, Triebe aber ziemlich schwach. Krone hochpyramidal, bleibt klein. Neigt zur Bildung langer Fruchtruten. Nicht zuviel schneiden, mehr auslichten. Geeignetste Baumform

Busch, aber nicht auf EM IX wegen zu schneller Erschöpfung. Von Halb- und Hochstämmen erhält man nur in den ersten Jahren eine ausreichende Fruchtgröße. Ausdünnen sehr zweckmäßig. Trägt früh, sehr gut und dankbar. Blüte ziemlich spät, lange, unempfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis klein, hochgebaut. Schale grünlichgelb, Sonnenseite gelbrot verwaschen und gefleckt, zahlreiche feine bräunliche Punkte mit weißem Hof. Fleisch gelblich, fein, abknackend, ziemlich fest, saftig, köstlich gewürzt, für den anspruchsvollen Gaumen. Frucht hängt fest im Wind. Für Versand unempfindlich, für Kühlung geeignet. Ziemlich schorffest, und auch sonst sehr gesund.

Jonathan

Reifezeit Dezember bis Sommer. Herkunft Ulster, Irland. Tafel- und sehr gute Marktfrucht. Bevorzugt gute Obstlagen, liebt sonnige Lage. Wuchs mäßig, die schlanken, schwach belaubten Äste bilden eine kugelige Krone. Gut für Buschform geeignet, auch noch Halbstamm. Die früh einsetzende Ertragsfähigkeit hat bis jetzt überall befriedigt. Blüte mittelfrüh, widerstandsfähig. Pollen gut. Frucht mittelgroß, stumpfkegelförmig, fast walzig, in der ganzen Länge schmal und mittelstark gerippt. Schale glatt, schwach fettig, sonnenwärts leuchtend rot überzogen. Fleisch gelblich weiß, fest, ziemlich fein, saftig, angenehm säuerlich, kräftig gewürzt. Frucht hängt fest im Wind. Versand gut, ebenso die Lagerfähigkeit, bei zu tiefen Temperaturen Gefahr der Fleischbräune. Das weidenähnliche Blatt ist stark mehltauanfällig.

Ontario

Reifezeit Dezember bis Sommer. Kanadische Sorte. Northern Spy × Wagener Apfel. Tafel- und Wirtschaftsfrucht für Großmarkt und Massenbedarf. An den Standort nicht sehr anspruchsvoll, verlangt aber mäßige Feuchtigkeit und gute Ernährung. Austrieb mittelfrüh. Wuchs ziemlich stark, Krone wird mittelgroß, kugelförmig. Geeignet für alle Baumformen, besonders gute Erfahrungen mit Busch auf EM II. Auf EM IX zu geringer Wuchs und zeitige Erschöpfung. Tragfähigkeit früh, gut und regelmäßig, wenig Ausfall. Blüte spät und unempfindlich. Pollen gut. Frucht groß, plattgedrückt, durch Rippen oft kantig. Schale gelblichgrün bis gelb, auf der Sonnenseite trübrot bis lebhaftrot verwaschen und gestreift. Weiße Tupfen. Fleisch weißlich, erfrischend, mit angenehmer feiner Säure. Windfest. Frucht gut versandfähig, spezifisch schwer. Sehr gut lagerfähig, fette Schale verhütet übermäßige Verdunstung, für Kühlung ungeeignet. Frucht ziemlich gesund. Bei Überdüngung Gefahr der Stippigkeit. In nicht zusagenden Böden Neigung zu Krebs.

Beachtenswerte Sorten

**Graue
Herbstrenette**

Reifezeit Oktober bis Dezember. Stammt wahrscheinlich aus Frankreich. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Stellt an Boden und Lage keine besonderen Ansprüche, nur gewisse Feuchtigkeit erforderlich. Austrieb mittelfrüh. Baum bildet mittelgroße, ungleichmäßige, hochgewölbte Kronen. Lohnt nur als Halb- und Hochstamm. Tragbarkeit früh, sehr reich und meist periodisch alle zwei Jahre. Blüte mittelfrüh, lange, empfindlich gegen Nässe und Frost. Pollen schlecht. Frucht mittelgroß, auf einer Seite höher als auf der anderen. Oft deutlich gerippt. Schale grün, stark grau berostet. Fleisch grünlichweiß, fein und mürbe, saftreich und

weinsäuerlich gewürzt. Hängt nicht fest am Baum, braucht Windschutz. Versand gut. Welkt auf Lager leicht, hält sich besser in Torfmull geschichtet. In schweren und nassen Böden krebs- und frostempfindlich.

Schöner aus Nordhausen

Reifezeit November bis April. In Mitteldeutschland südlich des Harzes gefunden. Guter, wenn auch nicht sehr edler Marktapfel. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage. Sorte treibt spät. Wuchs mittelstark, sparrig, Krone baut sich hochkugelig, breit, mit langen Fruchtbogen. Geeignet für alle Baumformen. Fruchtbarkeit beginnt bald und ist reich. Blüte spät, langsam verlaufend, wenig empfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß, regelmäßig abgerundet. Schale gelblich, sonnenseits rosarot verwaschen und bläulich überhaucht, fettig. Hängt fest im Wind. Lagerfähigkeit gut. Versand gut, die reife Frucht ist etwas druckempfindlich. Bei Trockenheit bleiben die Früchte klein und fallen leicht.

Altländer Pfannkuchen

Reifezeit Dezember bis April. Als Zufallssämling vor etwa 100 Jahren gefunden. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Verlangt mindestens mittleren Boden mit genügend Feuchtigkeit und gute Ernährung. Austrieb spät. Wuchs mäßig, Krone kugelig. Erziehungsschnitt unbedingt notwendig. Wird vorwiegend als Halb- und Hochstamm angebaut. Ertrag beginnt früh, ist sehr reich, regelmäßig, in jedem 2. Jahre volltragend. Blüte mittelfrüh, unempfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß, plattrund, deutlich gerippt, schön rot gefärbt mit grünlichgelber Grundfarbe. Fleisch angenehm schmeckend, ohne außergewöhnliches Aroma. Frucht hängt fest. Versandfähigkeit sehr gut, auch in reifem Zustand. Lagerfähigkeit gut, auch im Kühllager. Schorfanfällig.

Schöner aus Herrnhut

Reifezeit November bis Januar. In Herrnhut, Sachsen, gefunden. Eßapfel, Schaufrucht. An Boden und Lage nicht sehr anspruchsvoll, braucht aber gute Ernährung und mäßige Feuchtigkeit. Austrieb mittelfrüh. Wuchs anfangs stark, später mittel. Krone ziemlich groß, hochkugelig, im Alter überhängend. Fruchtholz kurz bis mittel. Geeignet für alle Baumformen. Ertragsfähigkeit früh, gut, regelmäßig zweijährig. Blüte mittelfrüh. Frucht mittelgroß, hochgebaut. Schale glatt, etwas fettig, leuchtend rot gefärbt. Fleisch saftig, mit etwas würzigem Geschmack, spezifisch leicht. Früchte hängen oft büschelweise, Ausdünnen unerläßlich. Ziemlich windfest. Sorte ist gut abzusetzen.

Ananas Renette

Reifezeit November bis März. Vermutlich aus Holland stammend. Tafelapfel. Sorte für Kenner, nie zuviel vorhanden. An den Standort sehr anspruchsvoll. Boden muß kräftig, nahrhaft, genügend feucht, durchlässig und besonders warm sein. Versagt in trockenem Boden völlig. Günstige Standorte nicht häufig, daher oft unbefriedigend. Austrieb früh. Wuchs mäßig stark, stramm aufrecht. Krone kugelförmig, klein. Rückschnitt bei dem gedrungenen Wuchs nur schwach bzw. ganz überflüssig, Fruchtholz kurz. Einjährige Triebe typisch auffallend dick und gedrungen, mit dichtem Flaum überzogen, Knospen stehen dicht gedrängt. Beste Baumform Busch. Tragbarkeit früh, gut und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, dauert

ziemlich lange, gegen Nässe empfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis klein, abgestumpft, sehr regelmäßig gebaut. Schale gelb mit grünen und graubraunen eckigen Roststernchen. Fleisch gelblichweiß, saftig, anfangs abknackend, später mürbe, von ausgeprägtem, an schwarze Johannisbeeren erinnerndem Aroma und kräftigem, süßweinigem Geschmack. Frucht hängt fest im Wind, kann spät gepflückt werden. Versand- und Lagerfähigkeit gut, auch für Kühllager geeignet. Sorte ist nahezu völlig schorffest, etwas Mehltau. Krebs auf zu nassen und kalkarmen Böden. Auch die späte Ausreife des Triebes fördert Krebsbefall. Obstmadenbefall stark.

Roter Boskoop

Reifezeit **Dezember bis April**. Rote Mutation des Schönen aus Boskoop. Wenn die Sorte die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt, wird sie bald eine beherrschende Stellung einnehmen. Weitere Erfahrungen müssen gesammelt werden.

**Freiherr
von Berlepsch**

Reifezeit **Dezember bis April**. Züchter D. Uhlhorn aus Grevenbroich (Rheinland), Ananas-Renette \times Ribston Pepping. Sehr feiner Tafelapfel. Kenner zahlen höchste Preise. Verlangt bessere Böden mit nachhaltiger Kraft, ungeeignet für kalte, nasse, trockene, zu leichte und flachgründige Böden. Braucht harmonische Ernährung. Liebt geschützte Lage. Wuchs mittelstark, anfangs kräftig. Krone aufrecht, pyramidal bzw. hochkugelig, später mehr breit. Fruchtholz kurz. Am besten geeignet für Intensivkultur, besonders auf EM IX, aber auch für Baumformen auf Sämling. Tragbarkeit früh bis sehr früh, gut und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, etwas empfindlich gegen Nässe und Frost. Pollen gut. Frucht mittelgroß, flachrund, ziemlich regelmäßig gebaut mit fünf kräftig ausgebildeten Rippen. Schale glatt, grüngelb bis hellgelb, sonnenseits ziegelrot verwaschen, mit abgesetzten zinnoberroten Streifen. Fleisch ziemlich fest, sehr saftig, hochfein gewürzt. Auspflücken ist zu empfehlen. Frucht hängt nicht sehr fest im Wind. Spätes Ernten zur Erzielung der vollen Größe, Schönheit, Güte und Haltbarkeit sehr wichtig. Ausfälle im Lager gering. Ist eine der wenigen Sorten, die monatelang im Vollbesitz ihrer geschmacklichen Qualitäten bleiben. Für Kühllagerung geeignet. Versandfähigkeit gut. Auf ungünstigen Standorten und bei falscher Ernährung (Stickstoffüberdüngung) Krebs, Schorf, Stippen, Frostschäden. Empfindlich gegen schwefelhaltige Spritzmittel.

Gebietssorten, zusätzl. zu den Grundsorten zu empfehlen**Ostfriesland****Groninger Krone**

Reifezeit **November bis Januar**. Holländischer Herkunft. Tafelapfel. An Boden und Lage anspruchslos, gedeiht auf Sand, Moor, Marsch. Austrieb spät. Wuchs mittelstark, Krone hochkugelig. Für alle Baumformen geeignet. Ertragsfähigkeit früh und regelmäßig. Blüte mittelfrüh. Frucht mittelgroß, hochgebaut, glockenähnlich, rotgestreift auf gelber Grundfarbe. Fleisch gelblich, saftig, von gutem, kräftigem Geschmack. Windfestigkeit gut. Versand- und Lagerfähigkeit gut. Ziemlich gesund, besonders krebsfest.

**Ostfriesischer
Striebling**

Reifezeit Januar bis März. Tafelsorte. Nicht wählerisch in bezug auf Boden und Lage. Austrieb mittelspät. Baum wächst stark und bildet wuchtige, breite Kronen. Bisher nur als Halb- und Hochstamm angebaut. Ertragsfähigkeit setzt früh ein und ist sehr regelmäßig. Blüte mittel. Frucht mittel bis groß, flachrund. Schale gelblich grün, sonnenseits rot gestreift. Fruchtfleisch grünlich weiß, fein säuerlich, aromatisch. Frucht hängt fest im Wind. Versand- und Lagerfähigkeit sehr gut. Frucht und Baum sehr gesund.

Emsland**Roter
Papenburger**

Reifezeit November bis Januar. Ein Findling aus dem Emsland, vom Unterausschuß Obstbau und Baumschulen am 22. 10. 49 in Langförden getauft. Tafelfrucht. An Boden und Lage anspruchslos. Austrieb spät. Wuchsstärke mittel, Kronenbau pyramidal, Fruchtholz lang. Geeignet für alle Baumformen. Ertragsfähigkeit beginnt spät und kehrt alle 2 Jahre regelmäßig wieder. Blüte spät. Frucht mittelgroß, hochrund, rot mit gelber Grundfarbe. Fruchtfleisch weißgelb, im Geschmack angenehm säuerlich. Für den Versand etwas empfindlich, Lagerfähigkeit gut. Etwas krebsanfällig, ziemlich schorffest.

Bramleys Sämling

Reifezeit März bis April. Wirtschafts- und Tafelfrucht. An Boden und Lage anspruchslos. Austrieb spät. Wuchs stark, Krone sparrig. Geeignet für alle Baumformen. Fruchtholz lang. Ertragsfähigkeit früh und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, Pollen schlecht. Frucht groß, platt gebaut, grün mit roten Streifen. Fruchtfleisch weiß, Geschmack mittelmäßig. Frucht hängt fest im Wind. Versand- und Lagerfähigkeit gut. Baum sehr gesund, auffallend schorffest.

**Großherzogs
Liebling**

Reifezeit Dezember bis Mai. Mutterbaum im Prinzengarten zu Oldenburg. Herkunft unbekannt. Namensgebung durch Gartenbaudirektor Immel, Oldenburg. Guter Tafel- und Wirtschaftsapfel für Haushalt, Markt und Versand. Liebt frischen, nährhaften Boden, gute Düngung, etwas geschützte Lage. Austrieb mittelfrüh. Wuchs mittelstark bis stark, locker, aufrecht, mittelgroße Kronen bildend. Fruchtholz kurz bis mittellang. Geeignet für alle Baumformen. Ertragsfähigkeit mittelfrüh und im allgemeinen regelmäßig. Blüte mittelfrüh, ziemlich lange. Frucht mittelgroß, hochgebaut, lebhaft gelb, sonnenseits oft rot verwaschen. Fleisch gelblichweiß, fest, später mürbe, frisch, saftig, säuerlich, aber ohne besonderes Aroma. Windfestigkeit gut, ebenso Versand- und Lagerfähigkeit. Im allgemeinen gesund, kaum schorfanfällig.

Oldenburg-Nord**Reitländer**

Reifezeit Dezember bis April. Tafelsorte. Verlangt gute und mittlere Böden. In bezug auf Lage keine besonderen Ansprüche. Austriebszeit mittel. Starker, aufrechter Wuchs. Geeignet für Hochstamm, Halbstamm, Busch. Fruchtholz kurz. Fruchtbarkeit früh und gut. Blüte mittelfrüh. Frucht mittelgroß, regelmäßig rundlich dunkelrot. Fruchtfleisch etwas rot durchschimmernd, Geschmack fein, angenehm gewürzt. Windfestigkeit gut. Versand- und Lagerfähigkeit gut. Sorte allgemein gesund, wenig Schorf.

Gelber Osterapfel

Reifezeit Februar bis April. Wirtschaftsfrucht, kaum Tafelobst. Liebt schweren Boden, in leichteren bleiben die Früchte zu klein. Austriebszeit mittel. Wuchs mittelstark, mittelgroße, dicht verzweigte Kronen bildend. Einjährige Triebe

dünn und lang, dadurch die Kronen breit überhängend. Geeignet für Halb- und Hochstamm. Ertragsfähigkeit früh bis mittelfrüh, meist alle 2 Jahre reich. Blüte mittelfrüh, mittellang dauernd. Frucht mittelgroß, hochgebaut, grünlich gelb, sonnenseits leicht rot verwaschen. Fleisch weiß mit grünlichgelbem Anflug, ziemlich grob, saftig, säuerlich, ohne feines Aroma, etwas nach bitteren Mandeln schmeckend und riechend. Windfestigkeit gut. Versand- und Lagerfähigkeit gut. Sehr widerstandsfähig gegen Schorf und Krebs, neigt mitunter zur Glasigkeit.

Oldenburg-Süd

Gelber Münsterländer

Reifezeit November bis Dezember. Sehr gute Wirtschaftssorte. Liebt mittelschwere Böden, auf leichten Böden zu kleine Früchte, für Marschboden ungeeignet. Austrieb spät. Wuchs mittelstark, langsam, dichte, kugelige Kronen bildend. Auslichten erforderlich. Geeignet für Halb- und Hochstamm im extensiven Anbau. Guter Straßenobstbaum. Fruchtbarkeit mittelfrüh, sehr gut, meist nur alle 2 Jahre. Blüte spät, Pollen gut. Frucht mittelgroß bis klein, plattrund, oft mit Warzen. Schale gelb, mitunter leicht gerötet. Fleisch weiß, fest, angenehm schmeckend. Hängt nicht sehr fest im Sturm. Versand- und Lagerfähigkeit gut.

Stern von Bühren

Reifezeit November bis Januar. Tafel- und Marktfrucht. Liebt kräftigen, mittelschweren Boden, gute Ernährung. Wuchs kräftig, Kronen groß, hochkugelig. Für alle Baumformen geeignet. Ertragsfähigkeit gut, meist zweijährig, wenig Ausfall. Blüte spät, Pollen gut. Frucht mittelgroß, regelmäßig hochrund, fast vollständig rot bis dunkelrot gefärbt, mit mehr oder weniger zahlreichen Punkten. Geschmack angenehm, leicht parfümiert. Etwas druckempfindlich, Lagerfähigkeit gut. Etwas Schorf, sonst gesund.

Schöner aus Luffen

Reifezeit November bis März. Tafelfrucht. Liebt kräftigen, lehmhaltigen Boden. Wuchs mittelstark, verlangt Aufbauschnitt, sonst infolge reicher Tragbarkeit vorzeitige Erschöpfung. Für alle Baumformen geeignet. Ertragsfähigkeit beginnt sehr früh und ist sehr reich. Blüte spät, Pollen gut. Frucht mittelgroß, mit auffallend großer und tiefer Stielhöhle, grünlich gelb bis leuchtend gelb, sonnenseits schön gerötet. Fleisch fest, saftig, fein gewürzt, gleich gut von November bis März. Versand- und Lagerfähigkeit gut. Etwas mehltauanfällig, sonst gesund.

Osnabrück

Extertaler

Reifezeit Januar bis Mai. Sämling aus dem Extertal (Lippe). Wirtschafts- und Tafelapfel. Anspruchslos an Boden und Lage. Austrieb spät. Wuchs stark, gedrungen, in der Jugend straff aufrecht, später breit ausladend. Geeignet für Halb- und Hochstamm. Holz spröde, bei vollem Behang leicht Bruch. Für Straßen und Weiden besonders geeignet. Ertragsfähigkeit setzt spät ein, ist gut, aber nicht regelmäßig. Blüte mittel. Frucht groß bis sehr groß, hoch stumpf kegelförmig, Hälften oft ungleich. Grundfarbe dunkelgrün, sonnenseits blaurot verwaschen, mit auffallenden weißen Punkten besät. Fleisch grüngelb, mürbe, weinsäuerlich. Frucht nicht ganz windfest. Versand- und Lagerfähigkeit gut. In geschlossenen Lagen schorfanfällig, sonst robust.

II. Birnen

Grundsorten für das gesamte Gebiet Weser-Ems

Sorte	Beschreibung
Clapps Liebling	Reifezeit Mitte bis Ende August. Amerikanische Züchtung, aus Samen der Holzfarbigen Butterbirne gewonnen. Sehr wertvolle Tafel- und Marktfrucht. Eine der wenigen großfrüchtigen und gut gefärbten Frühbirnen. Sehr gut als Einmachbirne. An Boden und Lage anspruchslos. Auf Quitte (mit Zwischenveredlung) gedeiht sie in warmem, sandigem Boden besser als auf schwerem. Austrieb spät. Wuchsstärke mäßig, anfangs stark; Kronen werden mittelgroß, später hängend. Kronen locker gebaut und wenig verzweigt; Fruchtholz kurz. Für alle Baumformen geeignet. Ertragsfähigkeit früh, gut und regelmäßig. Blüte spät, lange andauernd, gegen Nässe und Kälte unempfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß, schön, gleichmäßig in Form, leuchtend in der Farbe. An Kelch und Stiel oft etwas berostet, auf der Sonnenseite rot getüpfelt. Fleisch gelblichweiß, saftreich, feinsäuerlich, würzig. Frucht hängt leider nicht fest am Fruchtholz, muß 10 bis 12 Tage vor der Reife geerntet werden. Haltbarkeit etwa 14 Tage; Versand muß also bald nach der Ernte erfolgen.
Triumph aus Vienne	Reifezeit September bis Oktober. Zufallssämling, aus Vienne (Isère, Frankreich) seit 1874. Sehr gute Tafel-, Markt- und Einmachfrucht. An Boden und Lage wenig anspruchsvoll, auf mittelschweren, tiefgründigen, warmen, durchlässigen, mäßig feuchten, kalkhaltigen, nährstoffreichen und gut bearbeiteten Böden beste Fruchtausbildung. Austrieb mittel, Wachstum anfangs stark, später schwächer werdend. Kronenbau aufrecht, später mehr bröit, zuweilen hängend; Fruchtholz kurz bis mittellang. Fruchtbarkeit beginnt früh, ist gut bis sehr gut, regelmäßig. Blüte mittelfrüh, ziemlich schnell verlaufend, wenig empfindlich gegen Nässe, etwas mehr gegen Frost. Pollen gut. Frucht groß, meist unsymmetrisch. Schale hellgelb, mit leichter, meist goldiger bis graubrauner Berostung in Punkten und unregelmäßigen Figuren. Fleisch weiß, saftreich, schmelzend, süß, gut gewürzt, sehr edel. Haltbarkeit, wenige Tage vor Baumreife gepflückt, zwei bis drei Wochen. Frucht bricht dann aber plötzlich zusammen. Windfestigkeit nur gering. Deshalb, und auch wegen der kurzen Fruchtholzbildung, besonders für Buschobstbau geeignet. Gedeiht am besten auf Wildling, auf Quitte nur kurze Lebensdauer. Gild allgemein als sehr schorf widerstandsfähig.
Williams Christ	Reifezeit September. Englische Sorte, seit 1770 bekannt. Wertvollste Frühbirne. Marktfrucht ersten Ranges, erstklassige Konservensorte, behält im eingemachten Zustand blendendweißes Fleisch. Gedeiht in jedem einigermaßen nährstoffreichen Boden. Austrieb mittel. Wuchs in der Jugend kräftig, gibt buschige Kronen mit aufrechtem Wuchs, später etwas hängend, Fruchtholz kurz. Junge Triebe auffallend gelb, ein Erkennungszeichen der Sorte. Für alle Baumformen geeignet, auf Quitte veredelt zu schnelle Erschöpfung. Ertrag beginnt sehr früh,

ist nicht überreich, dafür aber sehr regelmäßig. Blüte ziemlich spät, widerstandsfähig und von langer Dauer. Guter Pollenspender. Frucht mittelgroß bis groß, die ganze Oberfläche mit Beulen und Erhöhungen besetzt, nach dem Kelch zu faltig. Schale gelblich, bisweilen mit etwas Röte. Auf der ganzen Frucht zimtartige Punkte, Rost besonders um den Kelch herum. Fleisch gelblichweiß, saftig, schmelzend, fein säuerlich, äußerst würzig. Hängt ziemlich fest im Wind. Ernte 8—12 Tage vor der Reife. Haltbarkeit etwa 14 Tage, bei Kühlung bis zwei Monate. Schorfanfällig.

Conférence

Reifezeit Ende September bis November. Sämling eines englischen Züchters 1894. Wertvolle Eß- und Kochfrucht. Hauptsorte in den englischen Plantagenbetrieben. Bodenansprüche mäßig, auch für etwas feuchtere Lagen. Austrieb mittel, aufrechter Wuchs. Für alle Baumformen geeignet, auch als Busch auf Quitte. Ertrag setzt früh ein und ist oft so reich, daß es sich lohnt, auszudünnen. Blüte mittel, Pollen gut. Frucht mittelgroß, flaschenförmig, Stiel bis $4\frac{1}{2}$ cm lang, dünn, am Ansatz dicker, geht allmählich in die Frucht über. Schale rau, trocken, Grundfarbe grün. Charakteristisch ist die feine, braune, in der Kelchpartie zusammenhängende, gegen den Stiel sich fleckenartig auflösende Berostung. Fleisch gelblichweiß, gegen das Kernhaus bei vollreifen Früchten lachsfarben gerötet, schmelzend, fein, saftig, süß, angenehm gewürzt. Frucht hängt fest im Wind. Haltbarkeit bis Ende November, auch für Kühlung geeignet. Völlig schorffest.

**Köstliche
von Charneu**

Reifezeit Oktober bis Mitte November. Anfang des 18. Jahrhunderts bei dem Dorf Charneu, Bezirk Lüttich (Belgien), gefunden. Tafel- und bewährte Markfrucht. In bezug auf Boden und Lage anspruchslos, gewisse Bodenfeuchtigkeit notwendig. Austrieb mittel. Wuchs anfangs stark, Kronenbau hoch aufstrebend, in der Jugend Abspreizen der Leitäste empfehlenswert. Bildet gern Wasserschosse aus dem alten Holz. Fruchtholz kurz. Für alle Baumformen geeignet, gedeiht schlecht auf Quitte. Ertrag regelmäßig und reich. Blüte mittelfrüh. Pollen gut. Frucht groß, sehr wechselnd, birnenförmig, mittelbauchig, unsymmetrisch, mit charakteristischen Höckern. Schale etwas bucklig, fühlt sich rau an. Grundfarbe grün bis gelb, manchmal strähnig gerötet, mit vielen charakteristischen, grün umkreisten Rostpunkten. Fleisch gelblichweiß, weich, schmelzend, saftig, süß, angenehm, ohne besonderes Aroma. Früchte hängen ziemlich fest bei Sturm, daher für Windschutz brauchbar. Bei rechtzeitiger Ernte mehrere Wochen haltbar, für Kühlung geeignet. Auf ungeeignetem Standort stark schorfanfällig.

**Herrenhäuser
Winterchrist**

Reifezeit Dezember bis März. Tafel- und Wirtschaftssorte, gute Winterkochbirne. An Boden und Lage anspruchslos, gedeiht auf leichtem ebenso wie auf schwerem, feuchtem Boden. Austrieb spät. Baum wächst zunächst sehr kräftig und hoch. Geeignetste Baumform: Halb- und Hochstamm. Gedeiht auf Quitte schlecht. Ertrag beginnt mittelfrüh. Blüte mittelfrüh, unempfindlich. Polleneignung umsritten. Frucht groß, birnförmig, dunkelgrün, auf der Sonnenseite trüb gerötet. Windfestigkeit mittel.

**Gräfin
von Paris**

Reifezeit Ende November bis Januar. Französische Sorte, 1893 gezüchtet. Tafel- frucht, beste Wintersorte. Verlangt warmen, guten Birnenboden und warme geschützte Lage. Frucht erreicht auf kalten und nassen bzw. mageren und flach-

gründigen Böden nur geringe Qualität. Austrieb spät, Wuchs mittelstark bis stark, Krone aufrecht, schön pyramidal. Fruchtholz kurz bis mittellang. Belaubung charakteristisch weißlichgrau, filzig. Mehr für Buschobstbau als für Hochstamm geeignet, auch auf Quitte und als Spalier gut. Ertrag beginnt sehr früh, ist sehr gut und regelmäßig. Blüte früh bis mittelfrüh, schnell verlaufend. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis groß, Schale grün, mehr oder weniger stark berostet. Fleisch — an zusagendem Standort und in guten Jahrgängen — saftig, schmelzend, süß, feingewürzt. Hängt am Baum ziemlich fest. Selten Schorf.

Alexander Lukas

Reifezeit November bis Dezember. Anfangs der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Zufallssämling in einem Wald bei Blois in Frankreich gefunden. Tafel- und gute Marktfrucht. Ausgesprochene Wintersorte. Bodenansprüche gering, aber genügend Feuchtigkeit erforderlich. Austrieb mittel, Wuchs besonders anfangs stark, Krone aufrechtstrebend. Fruchtholz lang, Fruchtruten schonen! Für jede Baumform geeignet, auch auf Quitte. Ertrag setzt früh ein, ist gut und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, widerstandsfähig, ungeeigneter Pollenspender. Frucht groß, stumpfkegelförmig, sieht etwas plump aus. Schale glatt, glänzend, grünlichgelb, zur Reifezeit leuchtend gelb, ganz schwache rötliche Spuren, zahlreiche deutlich hervortretende Punkte, Fleisch weiß, sehr saftig, süß, ohne besonders würzigen Geschmack. Meist schorffrei.

Beachtenswerte Sorten

Jules Guyot

Reifezeit Anfang September. Französischen Ursprungs, 1875. Sehr gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Ihr Wert liegt in der Frühreife. 1 bis 2 Wochen vor Williams Christ reifend, ist sie eine der ersten großen Frühbirnen. An Boden und Lage nicht anspruchsvoll, dankt gute Ernährung. Austrieb spät. Wuchs aufrecht, hochstrebend, Fruchtholz kurz. Für alle Baumformen geeignet, besonders auch als Busch- und Formobst. Auf Quitte zu schwachwüchsig. Die Fruchtbarkeit setzt sehr früh ein, fast jährlich wiederkehrend, sehr gut. Blüte spät, langsam verlaufend. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis groß, hochgebaut, kelchbauchig, ähnlich der Williams Christ, mit der sie leicht zu verwechseln ist. Stiel meist seitlich angesetzt, während er bei Williams Christ gerade hochsteht. Eine Seite der Frucht daher meist größer als die andere. Schale hellgrün bis blaßgelb, glatt und fein, um den Kelch herum mehr oder weniger berostet. Fleisch gelblichweiß, saftig, schmelzend, zart gewürzt, ohne das ausgeprägte Aroma der Williams Christ. Frucht hängt fest im Wind. Frucht muß noch grün geerntet und versandt werden, da eßreif etwas empfindlich. Bisher schorffest.

**Bosc's
Flaschenbirne**

Reifezeit Oktober bis Mitte November. Französische Sorte, benannt nach Bosc, Direktor der Baumschulen in Versailles 1793. Tafelfrucht und sehr gute Wirtschaftsfrucht. Zur Zeit der Reife oft marktbeherrschend. Beim Einmachen bekommt das Fleisch einen zartrosa Schein. Bodenansprüche der Sorte nur gering, gedeiht auch in rauheren und trockeneren Lagen. Austrieb spät. Wuchs mittelstark, hängend, unschön, Erziehungsschnitt notwendig. Fruchtholz lang, Seitenaugen treiben schlecht aus. Daher nicht für Formobst, sonst alle Baumformen,

will frei und ungehindert wachsen. Auf Quitte ungeeignet. Tragfähigkeit beginnt nicht sehr früh und ist nicht überreich, aber regelmäßig mit großen, gleichmäßigen Früchten. Blüte spät, von langer Dauer, unempfindlich. Pollen gut. Frucht mittelgroß bis groß, flaschenförmig, kelchbauchig, gegen den Stiel eingeschnürt, Stiel scharf gebogen. Dies zusammen ergibt eine für die Sorte charakteristische elegante Linienführung. Haut rau, trocken, geschlossen oder netzartig mit hellbraunem bis düsterem graubraunem Rost überzogen, in der Vollreife orangefarbig, goldig. Hellbraune Punkte, meist unauffällig. Unter diesem düsteren Gewand birgt die Frucht ein gelblichweißes, sehr saftiges, süßes Fleisch von köstlichem Aroma. Windfest. Haltbarkeit begrenzt, drei bis vier Wochen, dann Fäulnis, im Kühlhaus bei 0 Grad Celsius bis vier Monate haltbar. Frucht wird kurz vor der Baumreife gern von Vögeln in der Stielpartie angepickt. Gelegentlich etwas Schorf.

Neue Poiteau

Reifezeit November. Belgische Sorte, 1827, nach dem französischen Pomologen A. Poiteau benannt. Tafelfrucht zweiten Ranges, besonders gute Dörrfrucht. An Boden und Lage stellt sie sehr geringe Ansprüche. In hohen, rauhen Lagen im Geschmack oft mehr befriedigend als in wärmeren Lagen. Austrieb mittel. Wuchs sehr stark, schöne, aufrechte Kronen bildend. Charakteristische Merkmale: Die Spitze der einjährigen Triebe stärker als der Trieb in der Mitte. Knospen auffallend dick, Blätter rundlich, leicht gerollt. Gedeiht auf Quitte und Sämling gleich gut, für Buschkultur und als Spalier nicht edel genug. Ertrag beginnt früh, ist reich und fast regelmäßig, ohne Erschöpfung. Blüte mittelfrüh, lange andauernd, unempfindlich gegen naßkalte Witterung. Pollen gut. Frucht groß bis sehr groß, sehr veränderlich und unregelmäßig, fast immer ungleichhälftig. Haut rau, trocken, uneben, grasgrün bis schmutzig gelbgrün. Zahlreiche Punkte, braun, grün umhöft. Mehr oder weniger flecken- oder netzartiger Rost macht die Frucht noch unansehnlicher. Fleisch grünlichweiß, weich, eigenartig pappig, oft wässrig und ausdruckslos. Nachteilig ist, daß der Reifegrad schwer zu erkennen ist, weil die Schale sich nicht entsprechend verfärbt. Muß daher sorgfältig und regelmäßig kontrolliert werden. Ausgezeichnete Windfestigkeit, daher sehr geeignet für Windschutzpflanzung. Wegen der Unscheinbarkeit der Frucht und des aufrechten Wuchses auch als Straßenbaum gut geeignet. Im allgemeinen gesund, mitunter Weißfleckenkrankheit.

Madame Verté

Reifezeit Dezember bis Januar. Belgische Sorte, erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Tafelfrucht. Gehört zu den wenigen Winterbirnen, die noch in Norddeutschland vollreif werden. Verlangt besseren, tiefgründigen, genügend feuchten Boden und möglichst warme Lage. Austrieb spät. Wuchs mittelstark, ziemlich aufrecht. Besser für Buschobstkultur als für Hochstamm, da die Früchte auf diesem oft zu klein bleiben. Fruchtbarkeit nicht sehr früh, aber regelmäßig und oft überreich; Blüte spät, lange andauernd, unempfindlich. Pollen gut. Frucht klein bis mittelgroß, regelmäßig gebaut. Schale von mattglänzendem Rost völlig überzogen, fühlt sich daher oft rau an und sieht nicht sehr freundlich aus. Fleisch weißlichgelb, saftig, angenehm gewürzt, im Kernhaus oft kleine harte Körnchen. Windfest. Frucht muß spät geerntet werden, wenn sie auf dem Lager straff bleiben soll. Frucht wird im Innern oft teigig, ohne äußere Anzeichen. Daher häufiger kontrollieren. Mitunter etwas *Fusicladium*.

III. Süßkirschen

Sorte	Beschreibung
Kassins Frühe	<p>Reifezeit: Ende der ersten, Anfang der zweiten Kirschenwoche. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Obstzüchter Kassin in Werder a. d. Havel als Sämling aufgefunden. Keine besonderen Ansprüche an den Boden, in Anbetracht der früh aufbrechenden Blüte möglichst spätfrostfreie Lage. Wuchs stark, aufrechtstrebend, Krone breitkugelig und licht gebaut. Das auffallend spitz und eigenartig lang gezahnte Blatt dient als Erkennungsmerkmal der Sorte. Trägt sehr reich, oft schon im dritten Jahr. Früchte werden gleichmäßig groß und gleichzeitig reif. Frucht groß, stumpfherzförmig, regelmäßig gebaut, etwas flachgedrückt. Haut dünn und glänzend, dunkelbraun bis schwarzrot, auf Bauchseite schwarze Naht. Fleisch weich und saftig, von sehr feinem Geschmack. Kassins Frühe ist die edelste von allen bekannten frühen Herzkirschen. Begehrte Marktf Frucht, platzt selbst bei anhaltendem Regenwetter nicht auf und verträgt Versand. In diesen Eigenschaften liegt ihr besonderer Wert für den Erwerbsanbau.</p>
Schöne von Marienhöhe	<p>Reifezeit: Zweite bis dritte Kirschenwoche. In Marienhöhe bei Weimar aus Samen entstanden. Liebt kräftigen, nährstoffreichen Boden und entwickelt sich dort zu einer sehr guten Tafelfrucht. In trockenen Böden starker Fruchtfall. Krone breit gebaut. Fruchtbarkeit beginnt mittelfrüh, ist befriedigend und ziemlich regelmäßig. Blüte mittelfrüh, schnell verlaufend. Frucht nur mittelgroß, stumpfherzförmig, für den Erwerbsanbau oft nicht groß genug. Haut tiefbraunschwarz, glänzend. Fleisch sehr dunkel mit stark färbendem Saft. Geschmack sehr süß. Weichfleischig, doch immerhin fest genug für den Versand. Gute Einmachkirsche. Als schwarze Herzkirsche für den Markt geeignet.</p>
Lucienkirsche	<p>Reifezeit: Dritte Kirschenwoche. Sorte war schon 1806 bekannt, soll in der Nähe von Bremen aufgefunden worden sein. Wuchs kräftig, Baum bildet breite, kugelige Kronen. Fruchtbarkeit beginnt früh und ist sehr reich. Blüte mittelfrüh, unempfindlich gegen ungünstiges Wetter. Lucienkirsche ist ein Massenträger, 3—4 Zentner vom Baum ist keine Seltenheit. Dabei sitzen die Früchte dicht zusammen und sind leicht zu ernten. Frucht ist mittelgroß, stumpfherzförmig. Haut dünn, aber doch ziemlich fest. Grundfarbe trübgelb, auf der Sonnenseite mit freundlichem Rot, die Spitze oft auffallend hell, Schattenfrüchte bleiben hell mit fadem Geschmack. Fleisch sehr zart, weich und saftreich, sehr süß, arm an Säure, löst nicht gut vom Stein. Wird von Konservenfabriken gern verarbeitet. Die Lucienkirsche ist eine bunte Herzkirsche, deren Haupteigenschaft die außerordentlich reiche und sichere Tragbarkeit ist. Durch reiche Ernten ersetzt sie, was ihr an feinem Geschmack abgeht. Sie reift leider etwas ungleich, doch platzen die Früchte nicht bei Nässe.</p>
Große Prinzessinkirsche	<p>Reifezeit: Vierte Kirschenwoche. Eine der ersten Knorpelkirschen und eine der edelsten Tafelkirschen überhaupt. An den Boden ist die Sorte insofern anspruchsvoll, als sie einen guten, nahrhaften Kirschenboden mit genügend hohem Kalkgehalt und gut durchlüftetem Untergrund verlangt. Für nassen schweren</p>

Boden ist sie ungeeignet, dort bekommt sie leicht Spitzendürre und Gummifluß. Die Lage soll möglichst frei sein. Wuchs stark, Krone baut sich im Alter rund und breit. Ertragsfähigkeit beginnt früh, ist gut bis sehr gut und regelmäßig. Blüte mittelfrüh, langsam verlaufend, gegen Nässe etwas empfindlich. Die Frucht besitzt sortentypische, ausgesprochene Herzform, ist groß bis sehr groß mit schöner, roter Zeichnung auf hellfarbigem Untergrund. Fleisch mit farblosem Saft von sehr edlem, fein gewürztem Geschmack. In dem Sortiment einer Pflanzung für den Erwerb sollte die Sorte, geeignete Bodenverhältnisse vorausgesetzt, nicht fehlen, da sie auf dem Markt gute Preise erzielt. Die Frucht platzt bei Regenwetter nicht stärker als andere Knorpelkirschen auch. Frostspanner und Blattläuse sollen die Sorte zuweilen besonders bevorzugen.

Hedelfinger- Riesen

Reifezeit: Vierte Kirschenwoche. Vermutlich ein Sämling aus Hedelfingen in Württemberg. Eine der verbreitetsten und bekanntesten Kirschensorten. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage, bleibt in der Regel auch auf weniger guten Böden gesund und frei von Gummifluß. Wuchs in der Jugend sehr stark und aufrecht. Krone später hochkugelig, mit zunehmendem Alter in die Breite gehend. Astverlängerungen bilden oft scharfe Winkel, die dem Kronengerüst ein knorriges Aussehen geben. Holz von eigenartiger aschgrauer Farbe. Die Fruchtbarkeit beginnt nicht allzu früh, ist dafür aber reich und regelmäßig. Die Frucht ist zwar groß, aber die Bezeichnung „Riesenkirsche“ verdient neben ihr noch zahlreiche andere Sorten, z. T. mit mehr Berechtigung. Die Frucht ist länglich oval, auf der einen Seite stark gewölbt, auf der anderen Seite platt, und sieht dadurch ganz schief aus. Die Früchte hängen fast immer schief am Stiel, der seitlich heruntergerutscht erscheint. Diese eigenartige Fruchtform ist sortentypisch. Fruchthaut sehr zähe, dunkelbraunrot bis schwärzlich mit mattem Glanz. Fleisch fest, abknackend, typisch knorpelkirschartig, dunkel gefärbt, nicht gut vom Stein lösend, aber hervorragend würzig im Geschmack. Ihm verdankt die Sorte ihre allgemeine weite Verbreitung. Durch ihre eigenartige Festigkeit ist die Frucht aber sehr gut versandfähig. Allerdings platzt sie leider bei anhaltendem Regenwetter auf.

Große schwarze Knorpelkirsche

Reifezeit: Fünfte Kirschenwoche. Gehört zu den ältesten unter den bekannten Kirschensorten, ist aber leider oft nicht echt. Eine der spätesten Knorpelkirschen. Verlangt nicht zu schweren Boden, weil die Früchte sonst bitter werden. Wuchs in der Jugend aufrecht, wenig verzweigt, auch später noch stark. Krone hochkugelig, im Alter knorrige Gestalt annehmend. Ertrag setzt früh ein und ist reich. Blüte früh, lang andauernd, widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Frucht groß, herzförmig, meist sehr regelmäßig. Haut dunkelbraunrot, in voller Reife schwarz, glänzend, dünn, aber zähe. Fleisch fest, dunkelrot, von hellen Adern durchzogen, schlecht vom Stein lösend, wohlschmeckend, manchmal mit etwas bitterem Beigeschmack, besonders, wenn zu früh geerntet. Wie alle Knorpelkirschen gut für den Versand geeignet, springt aber während der Vollreife bei den geringsten Niederschlägen. Diese große Empfindlichkeit gegen Regenwetter ist ein schwerwiegender Nachteil der sonst sehr guten Sorte.

Schneiders späte Knorpelkirsche

Reifezeit: Vierte bis fünfte Kirschenwoche. Soll Mitte des vorigen Jahrhunderts in Guben aus Samen gezüchtet und nach dem Besitzer des Grundstückes benannt worden sein. Wertvolle Tafel- und Einmachsorte, die größere Verbreitung ver-

dient. An Boden und Lage anspruchslos. Wuchs sehr kräftig, auch nach Einsetzen der Fruchtbarkeit. Krone hochkugelig, fast pyramidenförmig, stark verzweigt. Ertrag beginnt früh und ist reich. Blüte spät, lange andauernd, weil die Blüten ungleichmäßig nacheinander aufbrechen. Frucht sehr groß, breit herzförmig, etwas schief gebaut und plattgedrückt, unregelmäßig. Haut dunkelbraunrot bis schwarzrot, fein gestrichelt und punktiert, zähe. Fleisch für Knorpelkirschen auffallend hell, nicht völlig vom Stein lösend. Es ist fest und saftig und im Geschmack außerordentlich edel. In ihrer Reifezeit wohl die feinste Knorpelkirsche. Frucht ist gegen das Aufspringen bei anhaltendem Regenwetter ziemlich widerstandsfähig. Sehr gut versand- und sogar etwas lagerfähig. Eine vorzügliche, gesunde, in jeder Hinsicht vorzügliche Sorte für den Erwerbsobstbau.

IV. Sauerkirschen

Frühe Ludwigs

Reifezeit: Dritte bis vierte Kirschenwoche. Eine Sauerkirschensorte, die bisher nur von wenigen Baumschulen geführt wird, und die auch in Sortenwerken kaum anzutreffen ist. Es handelt sich um eine mittelgroße, hellrot leuchtende Kirsche von erfrischend säuerlichem Geschmack. Die Sorte ist selbstfruchtbar. Der Baum ist wüchsig und gesund und wird von der Monilia-Zweigdürre weitgehend verschont. Neben der Schattenmorelle ist die Frühe-Ludwigs-Kirsche die empfehlenswerteste Sauerkirschensorte.

Schattenmorelle

Reifezeit: Fünfte bis sechste Kirschenwoche. Anfang des vorigen Jahrhunderts im Herzogtum Gotha zuerst festgestellt und von dort verbreitet. Ob der Name „Schattenmorelle“ davon herrührt, daß ihre Früchte auch noch an schattigem Standort reifen, oder ob er sich von dem Ort Chateau du Morelle ableitet, wo die Sorte vielleicht einmal entstanden ist, läßt sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen. Keine andere Kirschensorte hat, und dies mit Recht, eine so allgemeine Verbreitung gefunden wie die Schattenmorelle. Sie ist eine Handelsorte allerersten Ranges. Sie ist eine der edelsten Tafelkirschen überhaupt und eine der wertvollsten Einmach- und Saftkirschen. Auch in der Mosterei spielt sie eine hervorragende Rolle. In den Ansprüchen an Boden und Lage ist die Schattenmorelle genügsam, doch sollte sie nicht auf zu arme Böden gepflanzt werden. Bessere, fruchtbare und besonders kalkreiche Standorte dankt sie mit größeren Erträgen und allgemein besserer Entwicklung. Sie eignet sich als Buschbaum, Halb- und sogar als Hochstamm, doch wird sie als solcher seltener gepflanzt. Ihr Wuchs ist mäßig stark, läßt aber nach, sobald die Fruchtbarkeit einsetzt. Diese beginnt sehr früh und ist sehr reich und regelmäßig. Die Blüte ist spät und gegen alle Witterungseinflüsse sehr widerstandsfähig, was die regelmäßigen Ernten erklärt. Die Sorte ist selbstfruchtbar, doch gibt es eine Anzahl wertloser Spielarten, die unfruchtbar sind und sich von der rundknospigen Schattenmorelle durch spitze Holz- und Blütenknospen unterscheiden. Die Frucht ist groß, von rundlicher Form, mit dunkelbraunroter Haut. Fleisch sehr saftig, mit färbendem Saft, sehr erfrischend. Bei zweckmäßiger Verpackung gut versandfähig. Leider sehr anfällig gegen die Monilia-Zweigdürre. Wirksamste Bekämpfung durch regelmäßigen Rückschnitt der Triebe, der allein schon erforderlich ist, um genügend Holznachwuchs, d. h. Tragfläche zu erhalten. Selbst eine Verjüngung in das alte Holz wird ausgezeichnet vertragen.

V. Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen und Renekloden

Grundsorten für das gesamte Gebiet Weser-Ems

Sorte	Beschreibung
Lützelsachser Frühzwetsche	Reifezeit Mitte bis Ende Juli. Sie ist die erstreifende blaue Sorte mit ausgesprochener Zwetschenform. Die Früchte eignen sich bereits zum Kuchenbelag. Sie bevorzugt warmen Standort. Der Wuchs ist kräftig aufstrebend, der Baum bildet ausladende, breite Kronen. Die Sorte ist selbstunfruchtbar und sehr reichtragend. Frucht mittelgroß bis groß, länglich, blau, hellbeduftet, einer abgestumpften Hauszwetsche ähnlich, wohlschmeckend. Der Sorte wird nachgesagt, daß ihre Reiser beim Umveredeln schlecht anwachsen. Im ganzen eine sehr wertvolle, für den Erwerbs- und Liebhaberanbau geeignete Frühzwetsche.
The Czar	Reifezeit Anfang bis Mitte August. Nach dem Kaiser von Rußland benannt. In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts aus England nach Deutschland eingeführt. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Verlangt zur vollkommenen Fruchtbildung guten, nährhaften und feuchten Boden. Wuchs kräftig, schlank in die Höhe gehend, Krone mittelgroß, hochpyramidenförmig. Früchte sitzen an kurzem Fruchtholz. Fruchtbarkeit ist enorm, schon in der Baumschule tragen die 3—4-jährigen Veredlungen derart, daß das vegetative Wachstum darunter leiden kann. Ausdünnen ist zu empfehlen. Blüte spät, ziemlich frosthart. Sorte ist selbstfruchtbar. Die Frucht ist mittelgroß bis groß von meist rundlicher, auf einer Seite etwas breitgedrückter Form, Stempelpunkt oben aufsitzend, auffallend groß und dunkelbräunlich. Früchte oft paarweise zusammenhängend. Haut dünn, dunkelblau, ins Violette spielend, meist ganz gleichmäßig hellblau beduftet. Fleisch hell, gelblich, fest, saftig, fein gewürzt, sehr wohlschmeckend, etwas glasig, gut vom Stein lösend. Bei anhaltendem Regen platzen selbst sehr reife Früchte nur selten, gute Versandfrucht. Für den Erwerbsanbau ist nachteilig, daß die Früchte nicht alle gleichzeitig, sondern nach und nach reifen. Trotzdem eine für den Rohgenuß und für wirtschaftliche Zwecke vorzügliche Sorte.
Nancy-Mirabelle	Reifezeit Mitte bis Ende August. Mitte des 18. Jahrhunderts aus Frankreich eingeführt. Vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht, die beste und gesuchteste Mirabelle zum Einmachen, Trocknen und Rohgenuß. Konservenfrucht ersten Ranges. Nicht so anspruchsvoll an Boden, Klima und Lage wie andere Mirabellen. Wuchs mäßig bis kräftig, Krone breit, gedrungen. Die Fruchtbarkeit beginnt früh und ist alljährlich reich. Die Sorte ist selbstfruchtbar, doch ist die Zupflanzung guter Pollenspendersorten wie The Czar, Wangenheims Frühzwetsche u. a. zu empfehlen. Frucht mittelgroß (über ein Drittel größer als die Metzger Mirabelle), ovalrund, Haut fest, zitronengelb, rot marmoriert, besonders um den Stiel herum. In dem Rot größere bräunliche Punkte, die sich mitunter zu größeren Flecken vereinigen. Fleisch etwas dunkler gelb als die Schale, fest, saftig, sehr süß und reich gewürzt. Stein klein, völlig lose in der Frucht sitzend. Unter den Mirabellen die beste und wichtigste Sorte für den Klein- und Großanbau.

**Wangenheims
Frühzwetsche**

Reifezeit Ende August bis Mitte September. 1837 im Garten des Freiherrn von Wangenheim in Brüheim bei Gotha aufgefunden. Tafel- und Wirtschaftsfrucht für alle Zwecke. Stellt an Boden, Klima und Lage keine besonderen Ansprüche, auch noch gut für rauhe Lagen, winterhart und genügsam. Wuchs sehr stark, Krone breit, kugelförmig, später hängend. Ertrag beginnt zeitig und ist so reich, daß Ausdünnen des Behangs und scharfer Schnitt der Bäume zu empfehlen sind. Selbstfruchtbar. Frucht mittelgroß bis groß, von etwas unregelmäßiger, ovaler Form, etwas plattgedrückt. Haut stark, bei reifen Früchten leicht abziehbar, etwas bitter schmeckend, beinahe schwarzblau mit hellblauem Duft. Gelbliche Punkte, Rostfleckchen und Strichelchen unregelmäßig verstreut. Fleisch goldgelb, fest, sehr süß, saftig, süßweinig, angenehm gewürzt. Sehr gut zum Einmachen und Kuchenbacken. Meist gut vom Stein lösend. Frucht verträgt auch weiten Versand noch gut, ist daher für den Erwerbsanbau zu empfehlen.

**Große
grüne Reneklode**

Reifezeit Anfang bis Mitte September. Sehr alte, schon 1670 bekannte Sorte, Ursprungsland unbekannt. Tafel- und Wirtschaftsfrucht allerersten Ranges. Sie ist unter den Pflaumen die Königin, aber eine recht anspruchsvolle. Sie verlangt warme und geschützte Lage, schweren, fruchtbaren, etwas feuchten Boden. Für leichten Boden ist sie unbrauchbar. Hier bleibt kaum eine Frucht am Baum, oder die Früchte sind verkrüppelt, lösen schlecht vom Stein und zeigen Gummotropfen. Der Baum wächst mittelstark und bildet breitästige, ausladende Kronen. Die Fruchtbarkeit beginnt später als bei anderen Edelpflaumen und ist auch nicht so groß. Die Sorte läßt sich auch wurzelecht durch Ausläufer vermehren und trägt dann reicher und regelmäßiger. Die Sorte ist selbstunfruchtbar. Frucht mittelgroß, rund, düster grün, hochreif und bei stark besonnten Früchten gelblich schimmernd. Sonnenseits düsterrot gefleckt und punktiert und netzartig, besonders nach dem Stiele hin, mit Rostfiguren überzogen. Meist noch bläulich bis weiß beduftet. Fleisch grünlichgelb, mit helleren, wasserfarbigen Strahlen durchzogen, fest, sehr saftreich, sehr süß und äußerst köstlich gewürzt. Eine der wohlschmeckendsten Edelpflaumen. Nicht alle Jahre gut vom Stein lösend. Früchte platzen leider gern bei Regenwetter. Hervorragend für den Rohgenuß, gut für Handel und Markt. beste Sorte für die Konservenbereitung.

**Graf-Althans
Reneklode**

Reifezeit Ende August bis Anfang September. Soll zwischen 1850 und 1860 in Böhmen entstanden sein. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Ansprüche an Boden und Klima sind mäßig. Gedeiht in allen guten Pflaumenböden und -lagen. Wuchs kräftig, Krone breitkugelig. Fruchtbarkeit setzt bald ein und ist als recht gut zu bezeichnen. Sie ist die einträglichste aller Renekloten. Blüte wenig empfindlich, selbstunfruchtbare Sorte. Frucht groß, kugelrund, Haut rosarot, grünlichrot, bräunlichrot oder auch bläulichrot marmoriert, bei Vollreife mehr gleichmäßig dunkelrot mit starkem, rötlich blauem Duft. Größere Rostfiguren oder auch Rostflecke. Fleisch goldgelb, fest, sehr saftig, sehr aromatisch und süß, mit feiner Säure, steinlösend. Eine wertvolle Sorte sowohl für den Erwerbsanbau als auch für den Eigenbedarf.

Hauszwetsche

Reifezeit Mitte September bis Anfang Oktober. In Deutschland schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts bekannt. Verbreitetste und bedeutendste Zwetschensorte. Gute Tafel- und sehr gesuchte Wirtschaftsfrucht. Die beste Sorte zum Trocknen, Backen und Muskothen. Gehört nur in frische, nährhafte Böden mit

genügend Feuchtigkeit. Wuchs stark, der Baum wird unter zusagenden Verhältnissen sehr großkronig. Erreicht hohes Alter. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein, ist groß und regelmäßig. Sorte ist selbstfruchtbar. Frucht groß, länglich, oft verschoben eiförmig. Haut dunkelblau, mit hellblauem Duft überzogen. In kühler Lage wird die Frucht nur violett. Fleisch grünlichgelb bis goldgelb, fest, sehr saftreich, süß, etwas säuerlich, meist gut vom Stein lösend. Von der Hauszwetsche gibt es zahlreiche Typen, bei denen es sich z. T. um Standortmodifikationen, z. T. aber auch um echte Mutationen handelt. Da die vorhandenen Typen durch Veredlung, Aussaat und Wurzelaufläufer vermehrt werden, ergibt sich ein weiterer Formenreichtum. Es wird empfohlen, nur gute, bewährte Herkünfte anzubauen.

Beachtenswerte Sorten

OullinsReneklode

Reifezeit Mitte August. Heimat unbekannt, in der Gegend von Oullins bei Lyon zuerst verbreitet. Wertvolle Sorte, auch für den Erwerbsobstbau, für jeden Verwendungszweck geeignet. Besonders anspruchsvoll ist der Baum zwar nicht, doch liebt er einen warmen Standort, da sonst die Frucht fade bleibt und schlecht vom Stein löst. Der Baum wächst stark und entwickelt eine kräftige, große Krone. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist so groß, daß die Sorte, günstigen Standort vorausgesetzt, für den Erwerbsanbau Beachtung verdient. Blüte mittelfrüh, wenig empfindlich. Sorte ist selbstfruchtbar und ein sehr guter Pollenspender. Die Frucht ist groß, hochkugelig, oft etwas ungleich. Haut fest, gelb bis grünlichgelb, vollreif oft rot gepunktet bzw. gefleckt, mitunter etwas berostet, weißlich beduftet. Aderung des Fleisches oft durchscheinend. Fleisch gelb bis goldgelb, zart, saftreich, süß, in wärmeren Lagen sehr gut gewürzt, meist schwer vom Stein lösend. In vieler Hinsicht der Ontario-Pflaume ähnlich. Gut versandfähig.

Bühler Frühzwetsche

Reifezeit August. In einem Dorf bei Bühl in Baden aufgefunden. Gute Tafelfrucht, weniger gut für wirtschaftliche Zwecke. Ihr besonderer Wert liegt in der Frühreife, in Baden Anfang bis Mitte August, im Norden Deutschlands Ende August. Liebt bessere Böden und wärmere Lagen. Wuchs sehr kräftig, gedrungen. Fruchtbarkeit früh, fast alljährlich sehr groß. Sorte ist selbstfruchtbar. Frucht mittelgroß, meist schön eirund, Haut schwarzblau, fein blauweiß beduftet, sehr fest. Verträgt daher gut Versand auf weite Strecken. Fleisch gelblichgrün bis grünlichweiß, saftig, süß, leicht wässerig, gut schmeckend und meist auch gut vom Stein lösend. Die Sorte wird in Baden in Hunderttausenden von Bäumen angebaut und ist dort ein bedeutender Handelsartikel geworden. Bei uns mit Vorbehalt zu empfehlen.

Ontario-Pflaume

Reifezeit erste Hälfte August. Amerikanische Sorte, seit 1874 in Deutschland. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Nicht besonders anspruchsvoll an Boden und Klima. Starkwüchsig und breitkronig. Baum trägt sehr reich und regelmäßig. Sorte ist selbstfruchtbar. Frucht groß, sehr ansehnlich, besonders wenn Ende Juni ausgedünnt wird, rundlich bis oval, Schale grünlichgelb, mit weißen Tupfen und rostartigen Flecken. Fleisch gelb wie die Fruchtschale, süß, fest, mäßig gewürzt, vollreif gut vom Stein lösend. Die Ontario-Pflaume ist eine der einträglichsten und empfehlenswertesten Sorten für den Massen- und Marktanbau.

- Emma Leppermann** Reifezeit Anfang bis Mitte August. Gute Tafel- und Marktfrucht. Wuchs sehr stark, Krone groß, breit. Sorte selbstfruchtbar. Frucht groß bis sehr groß, fast rund, leuchtendgelb bis orangerot, zart weiß beduftet. Fleisch gelb, sehr saftreich, schmelzend, süß und wohlschmeckend, mit hellen Adern durchzogen. Diese Pflaumensorte besticht durch ihr prächtiges Aussehen.
- Borssumer Zwetsche** Reifezeit September. Eine speziell im Bezirk Weser-Ems vielfach angebaute Zwetsche. Verlangt guten, humusreichen Boden. Der Baum wächst in der Jugend außerordentlich kräftig und bildet große Kronen. Die Fruchtbarkeit ist gut. Frucht groß, schwarzblau mit feinen helleren Punkten. Fleisch grünlichgelb, süß und fein gewürzt, gut vom Stein lösend. Der Hauszwetsche sehr ähnlich, Frucht aber größer.
- Anna Späth** Reifezeit Ende September bis Anfang Oktober. 1874 von Späth, Berlin, in den Handel gebracht. Tafel- und Wirtschaftssorte. An Boden, Klima und Lage anspruchsvoll. Verlangt guten, warmen, fruchtbaren und feuchten Boden, dazu eine warme und sonnige Lage. Wuchs kräftig, Krone flach, breit ausladend. Fruchtbarkeit beginnt früh und ist sehr reich. Ausdünnen zweckmäßig. Blüte ziemlich spät und wenig empfindlich. Selbstfruchtbar. Frucht ziemlich groß, rundlichoval, braunrot, vollreif schwarzrot bis schwarzblau, bläulich beduftet, mitunter kleine Rostfiguren. Fleisch gelb, saftig, süß, gut gewürzt, mit feiner Säure. Versandfest. Früchte reifen in kühlen, ungünstigen Lagen nicht voll aus. Sonst aber für den Spätbedarf eine wertvolle Marktsorte.

VI. Pfirsiche

- Mayflower** Reifezeit erste Julihälfte. Einer der besten Frühpfirsiche. Baum wächst mittelstark, ist gesund und reichtragend. Frucht mittelgroß bis groß, mit heller Grundfarbe, zart rosa überhaucht, sonnenseits dunkelrot. Fleisch weiß, sehr wohlschmeckend, angenehm gewürzt, nahezu steinlösend. Wird von der Kräuselkrankheit weitgehend verschont.
- Amsden** Reifezeit Mitte Juli bis Anfang August. Amerikanischen Ursprungs. Eine der bekanntesten frühreifenden Sorten. Baum wächst kräftig und gesund und ist langlebig. Lang schneiden, da Blütenknospen meist erst am Ende der Zweige. Fruchtbarkeit sehr groß und regelmäßig. Blüte früh und ungleich, aber verhältnismäßig unempfindlich gegen Nachtfröste. Frucht groß, von weißlichgrüner Grundfarbe, verwaschen rot marmoriert oder mit einem schönen Blutrot überzogen. Fleisch weißlichgelb, sehr saftreich, aber nicht sehr gewürzt, löst schlecht vom Stein, daher für Einmachezwecke ungeeignet. Dieses sowie die oft unregelmäßige Reife sind Nachteile der Sorte. Im übrigen aber wegen der regelmäßig hohen Erträge eine wertvolle Marktsorte. Leidet meist nicht sehr unter der Kräuselkrankheit.

Madame Rogniat	Reifezeit Ende August. Tafel- und Wirtschaftsorte. Liebt wärmeren Standort. Baum mittelstark wachsend und gesund. Frucht groß, rund, prachtvoll dunkelrot gefärbt. Fleisch weißlich, sehr saftig, edel gewürzt, einigermaßen steinlösend, eignet sich gut zum Einmachen. Versandfest. Gilt als widerstandsfähig gegen Kräuselkrankheit.
Rekord aus Altfer	Reifezeit Mitte August bis Anfang September. Zweifellos eine der wertvollsten neueren mittelfrühen Sorten. Baum sehr starkwüchsig und gesund. Frucht groß bis sehr groß, auf gelbem Grund prächtig dunkelrot gefärbt. Fleisch grünlichgelb, sehr saftreich und von würzigem Wohlgeschmack, steinlösend. Wegen ihrer äußeren Schönheit, ihrer inneren Güte und der großen Fruchtbarkeit eine bereits weit verbreitete Tafel-, Versand- und Konservenfrucht.
Kernechter vom Vorgebirge	Reifezeit Mitte September. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Liebt warme Lage mit nicht zu schwerem Boden. Der Baum zeigt einen sehr starken und gesunden Wuchs und ist besonders frostwiderstandsfähig, langlebig und sehr fruchtbar. Frucht groß, rundlich, auf gelblichweißer Grundfarbe rosarot bis dunkelrot gefärbt. Fleisch weiß bis grüngelb, um den Kern rot, saftig, fest und wohl-schmeckend. Löst sehr gut vom Stein und ist daher gut zum Einmachen geeignet. Sorte fällt ziemlich echt aus Samen, größere Fruchteinheitlichkeit aber bei Ver-edlungen. Ein wertvoller Massenträger auch für größere Anpflanzungen.

Vorstehende Sortenliste trägt vorübergehenden Charakter. Es liegt in der Natur der Materie, daß sie einem ständigen Wandel unterworfen ist. Entsprechend den Erfahrungen, die weiterhin mit den aufgeführten Sorten gemacht werden, wird die Beschreibung der Sorten vervollständigt werden können. Darüber hinaus werden Sorten, die durch bessere ersetzt werden können, in einer zukünftigen Auflage der vorliegenden Sortenliste den besseren Sorten Platz machen müssen. Der Unterausschuß „Obstbau und Baumschulen“ der Landwirtschaftskammer Weser-Ems betrachtet es als seine Aufgabe, die Sortenliste stets der fortschrittlichen Entwicklung im Obstbau anzupassen und sie unter Mitwirkung der führenden Männer der Praxis auf dem neuesten Stand zu halten.



»Bayer«
Pflanzenschutz
Leverkusen

E605 forte

das Universalspritzmittel zur Schädlingsbekämpfung im Obst-, Wein-, Garten- und Feldbau und in Gewächshäusern sowie Gießmittel gegen Kohl-, Zwiebel- und Möhrenfliege.

E605-Staub

das hochwirksame Stäubemittel gegen alle fressenden und saugenden Schädlinge.

Beratung und Anpflanzung
in Erwerbsobstplantagen

Meine Qualitätsbäume von humosem Sandboden zeigen:

- **1a Faserbewurzelung**
- **Gut abgeschlossenen Trieb**
- **Keine Mastkultur**

stehen auf den vom B.d.B. anerkannten Sämlings- und Typenunterlagen

sowie den neuen frostharten

Stammbildnern in

Kern-, Stein-, Beerenobst

Grundsortiment Weser-Ems

Gerhard Borchers
Markenbaumschulen
Petersfehn bei Oldenburg
Kuf: Friedrichsfehn 17

Die altbekannte leistungsfähige

Baumschule

Karl Holthusen

Wildeshausen i. O., Kuf 220

„Anerkannte Markenbaumschule“

liefert aus ihren gepflegten Anzucht-

quartieren Baumschulpflanzen in

allen Arten und Sorten besonders

Kern-, Stein- und Beerenobst,

sowie Rosen in schönen und

bewährten Sorten.

Aus meiner Markenbaumschule
empfehle ich:

Obstbäume und Beerensträucher
aller Arten in den bewährten Sorten.

Außerdem
Nadelhölzer, Ziersträucher,
Rosen, Hecken und Forstpflanzen
nach Ihrer Wahl.

Kostenlos fachliche Beratung!

Heinrich Dickmann,
Baumschulen
Uhlenberg, Post Melle
Bahnhofstation; Melle



HOLDER
BAUMSPRITZEN, WEINBERGSPRITZEN
FELDSPRITZEN, PULVERZERSTÄUBER
für Hand- und Motorbetrieb
seit über 60 Jahren führend in
LEISTUNG · QUALITÄT · WIRTSCHAFTLICHKEIT



GEBRÜDER HOLDER, MASCHINENFABRIK
METZINGEN/WÜRT.

Das wichtigste bei Obstpflanzungen
ist die Wahl der geeigneten Sorte.

Meine langjährigen Erfahrungen mit
reichem Obstsortiment in allen Lagen
und Böden wird auch Ihnen richtung-
gebend sein.

Meine Pflanzen in besonderer Güte
werden auch Sie zum Erfolg führen.

J. Schönhoff
Markenbaumschulen
Hagen bei Osnabrück

Fr. Kevermann's
Markenbaumschulen

Kieste, Bez. Osnabrück

Sämtliche winterharten
Freilandpflanzen für

Garten - Park
Siedlung - Friedhof

Verlangen Sie meine Preis-
und Sortenliste 1950/51

Herrn. A. Hesse, Baumschulen
② Weener (Ems), Postfach 41

Kudolf Burhop
Baumschulen
Stollhamm-Abndreich

liefert Marken-Obstbäume
Beerensträucher aller Art
Ziergehölze und
Hoorbeetpflanzen

Preisliste auf Anfrage

Obstbäume

in allen Arten von humosem Sandboden
mit bester Faserbewurzelung

Beerensträucher und Stämme

Rosen, Ziergehölze,

Heckenpflanzen und

Alleebäume

50 Jahre Anzuchtstätte

Karl Tönjes, vorm. D. Voigt

Markenbaumschule

Hude (Oldb)



Wilh. Fahrholz

Oldenburg (Oldb)

Bürgerbuschweg 30

Fernruf 3187

Anerkannte

Markenbaumschule



Obstbäume, Heckenpflanzen,
Rhododendron
und andere Zierpflanzen
liefert preisgünstig

Joh. Bruns

Oldenburger Baumschulen

Bad Zwischenahn (Oldb)

Obstbauer,

werde Mitglied im

Obstbauberatungsring

Süddoldenburg e. V.

Sitz: Langförden, Kr. Verha i. O.

Ausführliche Beratung
in sämtlichen obstbaulichen
Fragen

Mitglieder erhalten das
Mitteilungsblatt

Bentrup & Schweer

Markenbaumschulen

Hburg bei Osnabrück

Langförden bei Nechta

Wir liefern Ihnen in Qualitätsware
aus eigenen großen Beständen

Obstbäume in allen Formen

Rosen - Ziergehölze

Koniferen - Heckenpflanzen

Planung und

Ausführung von Obstplantagen

Ausführlicher Katalog nebst Preisliste wird
auf Wunsch gratis zugesandt.

W. Albertzard

Vorwerkbaumschule

Kastede i. O.

Obstbäume

*

Rosen

*

Rhododendron

Obstbäume

aller Art und in allen Formen,

Beerenobst, Rosen

und alle sonstigen Baum-

schulpflanzen liefert in bekannter

Qualitätsware aus eigener Anzucht

Aug. Eversmann

Markenbaumschulen

Wehringdorf

Post u. Bahnstation: Bruchmühlen

Kuf: Bruchmühlen 53

F. u. A. Trentmann

Markenbaumschulen

Osnabrück

Beamscherstr. 190, Ruf 52 46

Osnabrücks Baumschulfachbetrieb
seit 1902. Bekannt für Lieferung
nur bester Qualitätsware.

Reichhaltiges Sortiment.

Unverbindliche Beratung.

Ausführung von Obstpflanzungen und
Gartenanlagen.

Adolf Lübben

Büppel über Narel
Markenbaumschule

Obstgehölze

Rosen

Heckenpflanzen und

Immergrüne

Der Charlottenhof liefert

Obstbäume

Heckenpflanzen

Ziersträucher

Rosen

Erdbeerpflanzen

Ab Herbst 1951 auch die neue Erdbeersorte: „Macherauch's Frühernte“

Charlottenhof

Anerkannte Markenbaumschule

Bremen-Horn

Leher Heerstraße 186

Fernsprecher 39397

Die Artländer Baumschule

D. Lüdeling & O. Macherauch

Groß-Wimmelage

über Quakenbrück

liefert garantiert sortenecht in anerkannter
Markenware

Obstbäume

in allen Formen,

Beerenobst aller Arten,

eigene Hochzuchten

Zum Besuch unserer Obstplantagen mit Baumschule u. Pflanzenzuchtbetrieb laden wir herzlich ein. Mit unseren langjährig. Erfahrungen im Erwerbsobstanbau stehen wir Interessentengern beratend zur Verfügung.

Verlangen Sie unsere Preislisten und die Gratiszusendung unseres Büchleins „Ratgeber für den Gartenfreund“

J. A. Seiling

Papenburg/Ems

Markenbaumschule

Obstgehölze aller Art

Ziergehölze

Heckenpflanzen